

Hi, HATER
WELCOME

TO THE



ÜBER UNS



Michelle und Flurin. Ein Duo, das einiges gemeinsam hat. Beide studieren an der FHGR Multimedia Production in Zürich, sind Mitte 20, lieben das Schreiben und trinken gerne ihren Kaffee schwarz. Wir haben uns zusammengefunden, um einen Space zu kreieren, wo man seinem Ärger Luft machen kann und natürlich, um sich für ein Kännchen treffen zu können.

ÜBER DAS PROJEKT

Wir haben uns umgehört, was die Leute in verschiedenen Bereichen in ihrem Leben beschäftigt und nervt. Daraus ist eine ausgiebige Sammlung entstanden, die wir hier stolz präsentieren. Gewürzt wird das ganze mit einer fiktiven Geschichte, wo passive Aggression zwischen den Zeilen nur so hervor sprudelt.

DAS NETZT IN DER SCHULE

Präsenzpflicht

Wenn man um Material ausleihen, extra auf Chur fahren muss.

MoodTe

Streber, die behaupten, nicht zu lernen, aber trotzdem gute Noten schreiben.

Wenn der Laptop immer dann keinen Akku hat, wenn du gerade im Flow bist.

Happy Sketching

Der Dozent, der sagt, das haben wir doch vor drei Monaten und fünf Tagen am Schluss der Doppellektion angeschaut.

Webcam einschalten im Webex.

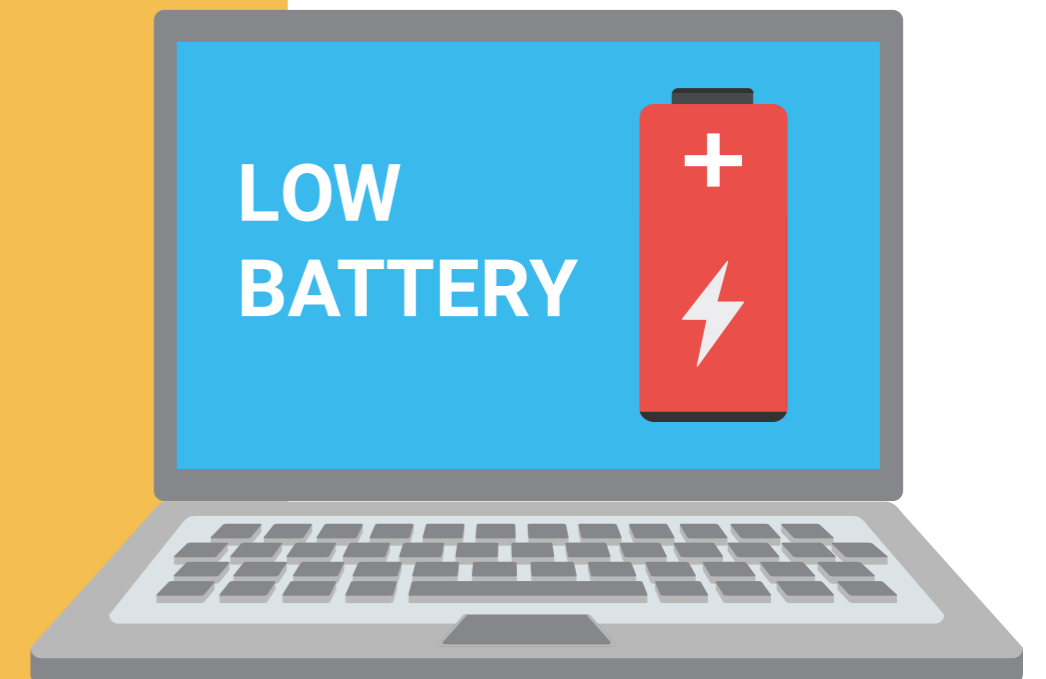
Wenn die Schule die Cafeteria für eine NFT-Ausstellung umzweckt.

Gruppenarbeiten

Wenn man als Schulklasse nach Rotterdam geht und dann mehr zeichnen muss als Freizeit hat.

Überraschungstests

DIE KRÖNUNG IST,
WENN DAS LADEKABEL
ZU HAUSE LIEGT



DAS NETZT IM ÖV

MC AM MORGEN
VERTREIBT KUMMETZ
UND MITMENSCHEN



Wenn im Sommer der Zug auf ein antarktisches Klima runtergekühlt wird.

Wenn jemand einen Burger isst, am Morgen früh im Abteil neben dir.

Bahnhof Züri versuchen sich zu orientieren.

Laute Schulklassen

Wenn man die Personen im Zug nicht zuerst aussteigen lässt.

Wenn der Boden so klebt, als wäre ein Kübel Leim ausgelaufen.

Wenn die pubertierenden Jungs und Mädchen möglichst laut Musik hören und einen spontanen Rave veranstalten.

Wandergruppe Salamander

Leute die im ÖV laut telefonieren.

Wenn sich jemand neben einen setzt, obwohl alles frei ist.

Studi-GA wurde abgeschafft

Bahnhof Züri, wenn man aussteigt und der Geruch einem in eine andere Dimension katapultiert.

Strassenschuhe auf dem Sitz platzieren.

DAS NETZT BEI DER ARBEIT

Wenn man die Mail 30-mal kontrolliert hat und dann den Anhang vergisst.

Wenn erwartet wird, dass man Überstunden macht.

Wenn der Chef denkt, dass die Arbeit für dich dein Lebenselixier ist.

Gastro - wenn der Kunde sich so verhält, als wäre er wirklich der König und respektlos wird.

Druckauftrag wurde abgebrochen

Peinlich Betrunkene an Weihnachtsfesten.

Leute, die nie Trinkgeld geben oder wenn, dann nur 20 Rappen.

Tippspiele

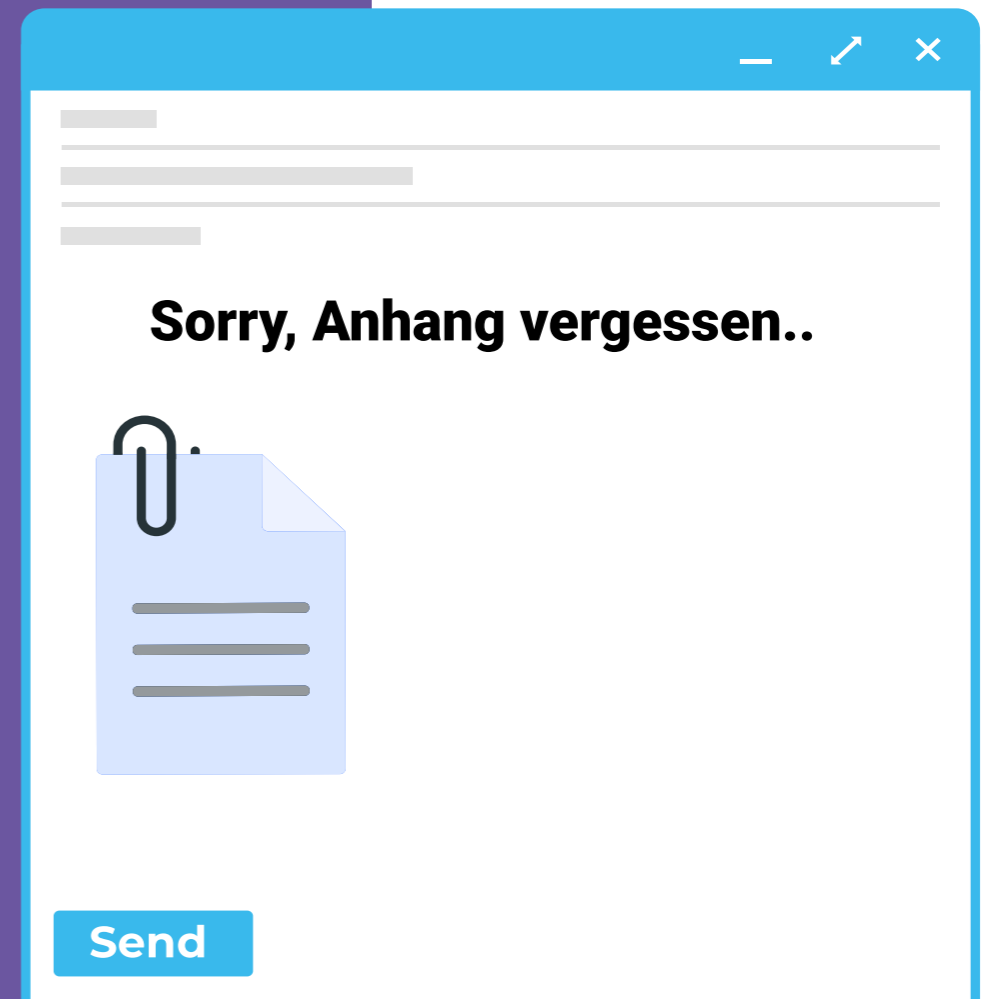
Die eine Person, die fürs Arbeiten lebt und nicht versteht, wenn du das nicht machst.

Wenn dein Sitznachbar todkrank ist, aber trotzdem zur Arbeit kommt.

Wenn die Sitzung auch einfach eine Mail hätte sein können.

Wenn der Kunde alle zwei Stunden seine Meinung ändert, wie es am Schluss aussehen soll.

ANHANG IST SO LEER WIE DEIN KÜHLSCHRANK



DAS NETZT BEI FREUNDEN UND FAMILIE

UNPÜNKTLICHKEIT
IST GELEBTE ARROGANZ



Die eine Person im Freundeskreis, die immer ihr Portemonnaie vergisst.

Wenn sie sagen: "Du bist aber gross geworden."

Personen, die immer zu spät sind.

Der nervige Onkel, der seine unerfüllten Träume durch seine Kinder verwirklichen will.

Der Kollege, der drei Monate verschwindet sobald er eine Freundin hat.

Wenn Mutter dich nicht fragt, wie es dir geht, sondern wo all die Tupperwaren sind, die sie dir mitgegeben hat.

Personen, die ständig kurzvorher absagen.

Wenn die Verwandten eine grosse red Flag sind.

Wenn jemand 2.45.- auf den Rappen genau zurückhaben will.

Die eine Person, die auf Whatsapp nie zurückschreibt.

Niemand will mehr in den Ausgang kommen, je älter man wird.

Die eine Person, die dich nicht ausreden lässt und immer ins Wort fällt.

Wenn dir deine Mutter beim Reisverschluss zu tun die Haut eingeklemmt hat.

DAS NETZT BEIM DATEING

Wenn er/sie nur von
der/dem Ex redet.

Wenn dein Gegenüber geizig
ist und du den Kaffee beim
Date selber zahlen musst.

Wenn die Person aus dem
Dating-App in echt ganz
anders aussieht.

Ghosting

Wenn du die Liebe deines Lebens
kennengelernt hat, diese aber
nachts schnarcht, wie wenn er/
sie Bäume sagen würde.

Wenn er/sie
Mundgeruch hat.

Wenn er/sie dich an
deine Eltern erinnert.

“Ich bin
anderst.”

Wenn ihr zum ersten
Mal intim werdet und
er keinen Anschein
macht, als wolle er
verhüten.

Klassische
Rollenbilder



DAS NETZT IM ALLTAG

SHIT, PLS CHANGE



Unnötige Push
Benachrichti-
gungen

Leute, die links auf der
Rolltreppe stehen.

Leute, die nach der
Landing im Flugzeug
klatschen.

Personen, die die Milch auf-
brauchen und wieder leer in
den Kühlschrank stellen.

Personen, welche
die leere
WC-Rolle nicht
auswechseln.

Mürrische Wut-
bürger, die alle
anderen herunter
ziehen mit ihrer
Mürrigkeit.

Heidi
Klum

Wenn die WG über dir an einem
gewöhnlichen Dienstag bes-
chliesst, einen Karaokeabend
zu veranstalten.

Wenn der Bus durch
eine Glunge fährt und
dich auf dem Trottoir
pflotschnass macht.

Jene, die ins
Becken pinkeln.

Wenn du einen
Grund angeben
musst, wieso
du dich vom
Newsletter
abmeldest.

Wenn die Pflanze
stirbt, obwohl du
mit Herzblut zu
ihr geschaut hast.

Leute, die am
Morgen hyper-
aktiv sind

Personen, die am
Bahnhof/auf der Strasse
Spenden sammeln.

Leute, die beim Skilift ohne
Gnade und mit ausgefahrenen
Ellenbogen vordrängeln.

DAS NETZT IN DER POLITIK

Links- extreme

Personen, die eine Diskussion führen mit dem einzigen Ziel, das Gegenüber zu überzeugen oder klein zu machen.

Leute die Motzen aber nichts ändern.

Personen, die denken, dass nur ihre politische Meinung zählt.

Personen die denken sie haben recht, nur weil sie dich von der Lautstärke her übertönen.

Rechts- extreme

Leute, die vorgeben, sich politisch zu interessieren, engagieren, jedoch nur ihre Person in den Vordergrund rücken möchten.

Macht- geilheit

Menschen, die sich fürs Klima an die Strasse kleben.

Alles was extern ist

Leute, die öffentlich eine Meinung vertreten, hinter der sie persönlich nicht stehen.

Tiefe Frauenquote

HA RECHT!



ANERKENNUNG

Mit Stöpseln in den Ohren betrete ich den überfüllten Zug Richtung Zürich. Die inoffizielle Hauptstadt. Meine Schuhe machen bei jedem Schritt ein kurzes "SFZ", sobald sie auf den Boden treffen. Eine ausgelaufene Coladose wahrscheinlich. Mit erhobenen Ellenbogen bugsiere ich mich durch die Menschenmassen und ergattere mir einen der letzten Sitzplätze. Breitbeinig dasitzend kraut mein Sitznachbar nach wenigen Minuten eine McDonalds Tüte aus seinem Rucksack. Laut schmatzend verspeist er einen Big Mac und verteilt im Zugabteil den unverkennbaren McDonalds Geruch. Ich seufze und schliesse meine Augenlider, um noch einen kurzen Pownap zu machen. Da höre ich plötzlich lautes Geschrei. Gibt es eine Schlägerei, frage ich mich und öffne die Augen neugierig. Ich sehe nicht zwei wutentbrannte Passanten, welche sich Beleidigungen an den Kopf werfen. Eine laut plappernde Schulklasse bahnt sich ihren Weg die Treppe hoch. Sie springen herum und klettern auf der Gepäckablage, bis ein junges Mädchen tosend runterfällt und heulend zur Lehrperson rennt. Ich stelle die Musik lauter und schliesse den Reisverschluss meiner Jacke wieder, um der Klimaanlage, die auf dem Antarktisch-Modus läuft, entgegenzuwirken. Ich nehme mein Handy aus der Tasche und fange an zu swipen. Drei Mal rechts, einmal links bei einem Profilbild mit Katzenohren und dann wieder nach rechts. Ich schrecke hoch, als die körnige Ansage durch die Boxen des Zuges "Zürich HB" verkündet. Dafür spare ich also jedes Jahr zwei Monatslöhne, denke ich mir missmutig und stehe auf.

"Eigentlich steht man doch rechts auf der Rolltreppe". Noch immer leicht verschlafen schlendere ich durch den Bahnhof. Ein Teenie vor mir spuckt lässig einen Kaugummi in einem weiten Bogen auf den Boden. Beim zweiten Versuch komme ich auf der richtigen Seite vom Bahnhof heraus und schaffe es gerade rechtzeitig in die Vorlesung. Wie sich herausstellt, findet sie doch online statt. Wie einen antiken Schatz suche ich den Link und kann ihn nach 15 Minuten in den Tiefen von Moodle begraben, ausfindig machen. Ich logge mich im Webex ein und stelle die Kamera auf Schwarz. Da gibt mein Laptop auch schon den Geist auf.

Das Ladekabel befindet sich nicht in meiner Tasche, also schaue und höre ich bei meiner Tischnachbarin zu. Den Überraschungstest lösen wir gemeinsam mit Bravour und belohnen uns mit einem Kaffee. Leider wurde die Cafeteria zu einer NFT Ausstellung umfunktioniert, also holen wir uns die dunkle Brühe im Migros und gönnen uns zudem noch einen El Tony Vorrat für die ganze Klasse. Mit vom Koffein schnell pumpenden Herz mache ich mich auf zu meiner Lieblingsbeschäftigung. Arbeiten zu einer minimalen Entlohnung.

"Biip, Biip, Biip". Teigwaren, Frischhaltefolie und einen Feigling. Mit einem abwesenden Blick scanne ich Artikel um Artikel und lasse mein Mundwerk automatisch "Merci", "Cumulus?" und "Schöner Tag noch" sagen. Er beteuert mir, dass der Haufen 10er und 20 Rappen Stücke genau 9.40.-ergeben. Ich zähle nach und nicke leicht mit meinem

Kopf. Am Ende meiner Schicht, welche um eine Stunde verlängert wurde, weil todkrankes Gschpänli, fülle ich noch Regale auf und bringe das Tobleronestück bei den Äpfeln wieder an seinen richtigen Platz. Um genau 17:00 verlasse ich das Gebäude.

Eine Push-Benachrichtigung, die ich normalerweise direkt ignoriere, erregt meine Aufmerksamkeit. Ich habe einen Match und ein spontanes Treffen hier in Zürich. Ein Bierli an der Limmat, um den Abend ausklingen zu lassen. Tönt verlockend. Ich willige ein. Eine halbe Stunde später treffe ich sie. Kaum hätte ich sie gar nicht erkannt. Das Profilbild suggerierte mir eine andere Haar und Augenfarbe, Gesichtsbemalung und Kleidungsstil. Dennoch gefiel sie mir auf den ersten Blick. Wie ein Tsunami überrollt sie mich. Bald kenne ich ihre Lebensgeschichte, Vorlieben, BeReal Account und Eskapaden ihrer Mitbewohnerinnen. Ich will ihre ausufernde Geschichte über ihren zweiten Ex unterbrechen, um etwas von mir preiszugeben. Doch dazu kommt es nicht. Der Tsunami gewinnt noch an Wucht und verschlingt mich mit gänzlich. Eine Stunde später sitze ich wieder im Zug. Bezahlt habe ich beide Biere. Ich entspanne mich gerade für ein Nickerchen im unbequemen Sitz, als eine tobende Schulklasse den Waggon betritt.

GOODBYE

